

*Sommer 2021*



# mittendrin

Pfarrbrief von St. Ursula, der katholischen Kirche  
in Oberursel und Steinbach (Taunus)



## Freiheit

Seite 3

leben in unserer pfarrei Seite 14

Gemeindcaritas aktuell Seite 20

aus den gemeinden Seite 21

ausblick Seite 25

termine Seite 28

Bitte beachten Sie: Wegen der Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19/Sars-CoV-2 bitten wir Sie, sich zu den Terminen und Gottesdiensten über unsere Homepage [www.kath-oberursel.de](http://www.kath-oberursel.de) zu informieren.

# LIEBE LESERINNEN UND LESER,

*Sie halten die Sommerausgabe unseres mittendrin in der Hand. Unsere Tage sind geprägt davon, wie wir unser Leben anpassen müssen, aufgrund von Corona. Im Juni werden nach und nach restriktive Maßnahmen aufgehoben, weil sich die Situation langsam bessert. All dies hat uns veranlasst, das Thema „Freiheit“ zum Schwerpunktthema auszusuchen. Im Redaktionsteam mit Andreas Unfried, Christof Reusch und Harald Schwalbe haben wir uns überlegt, die neue Bürgermeisterin Runge in Oberursel und Bürgermeister Bonk in Steinbach zu fragen, welche Bedeutung der christliche Freiheitsbegriff für ihre Arbeit hat. Lesen Sie die beiden sehr interessanten Beiträge.*

*Lesen Sie, was in vielen Beiträgen zusammengekommen ist, wo*

*wir uns nach Freiheit sehnen, wo wir Freiheit spüren: in Gebeten, in Liedern, in Bildern.*

*Das nächste Schwerpunktthema lautet: „Glauben leben – Leben feiern: Sehnsucht nach Ritualen“. Wir laden Sie herzlich ein, die nächste Ausgabe mit Ihren Beiträgen zu bereichern: Texte, Bilder, Fotos sind uns willkommen: oder jede andere Form, mit der Sie das nächste Heft bereichern wollen. Schicken Sie Ihre Beiträge bitte an [mittendrin@kath-oberursel.de](mailto:mittendrin@kath-oberursel.de) bis zum 03. Oktober 2021. Und haben Sie einen guten Sommer.*

## IHR REDAKTIONSTEAM

P.S.: Wie bei jeder Ausgabe von mittendrin können Sie uns schreiben: [mittendrin@kath-oberursel.de](mailto:mittendrin@kath-oberursel.de)

# Zur Freiheit befreit



Selten hat sich Paulus so ins Zeug gelegt, wie in seinem Brief an die Christen in Galatien (einer Provinz in Kleinasien). Er beschwört sie geradezu, die Freiheit, zu der Christus sie befreit habe, nicht überängstlich wieder von selbst aufzugeben. Hintergrund war, dass man dort „auf Nummer sicher“ gehen wollte und zusätzlich zur Taufe die jüdische Beschneidung praktizierte. Man weiß ja nie ... Von Pfr. Andreas Unfried

Paulus hat die Galater damals nicht überzeugen können. Aber das Argument ist seither in der Welt: Im Christentum geht es fundamental um Freiheit: Freiheit von der Sünde, Freiheit gegenüber der Gewalt, Freiheit zum Widerstand gegen Unrecht und Unterdrückung. „Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?“ fragt Paulus rhetorisch.

Und: „Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?“

Ja, ich weiß, dass diese Freiheit x-mal in der Kirche mit Füßen getreten worden ist. Aber sie gehört zu unserer DNA, ist uns zuinnerst eingeschrieben. Wer sich tragen lässt von der Liebe Christi, den kann die Angst um sich selbst nicht mehr knechten.

Würde Paulus darum heute bei den Corona-Demos mitlaufen? Die sind doch so besorgt um ihre Freiheitsrechte. Im Gegenteil! Kaum hat er den Galatern das Einzigartige der christlichen Freiheit dargelegt, da fällt er sich gleichsam selber ins Wort: „Nur nehmt die Freiheit nicht als Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander in Liebe“. Die Freiheit ist nicht nur immer „die des Andersden-

kenden“ (Rosa Luxemburg). Sie ist Freiheit im Dienst des Guten. Zwar könnte man die Gebote und Lebensregeln der Bibel im Grunde in einem Satz zusammenfassen: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, aber auf diese Nächstenliebe kommt es eben entscheidend an. „Liebe – und tu, was du willst“, hat darum der hl. Augustinus gelehrt. Diese Freiheit dürfen wir uns nehmen.

## Welche Aspekte des christlichen Freiheitsbegriffs motiviert Ihre politische Arbeit?

**Antje Runge,**  
Bürgermeisterin der  
Stadt Oberursel in spe



Freiheit ist eines der höchsten Güter und unterliegt unterschiedlichen Betrachtungsweisen, politisch, religiös, philosophisch, juristisch – dennoch sind diese für mich eng miteinander verbunden. Für mich bedeutet Freiheit in der jüdisch-christlichen Tradition vor allem Befreiung und das Recht auf Selbstbestimmung. Im Alten Testament ist dies mit der Herausführung des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten verbunden. Der christliche Freiheitsbegriff wird im Neuen Testa-

ment durch Paulus weiter entfaltet und bei Luther in „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ zugespitzt. „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“, schreibt Paulus an die Galater. Aber diese Freiheit ist bei ihm mit der Liebe zum Nächsten bzw. mit der Verantwortung für den Mitmenschen verbunden. Freiheit als Verpflichtung zur Verantwortung und Handeln für die Gesellschaft bestimmen auch meine Motivation. Freiheit heißt für mich, zur Beteiligung an der Gestaltung einzuladen und gemeinschaftlich für das Allgemeinwohl aktiv zu sein. Die Teilhabe aller gelingt dabei nur, wenn wir die

Freiheit des Anderen achten, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung. Toleranz und Akzeptanz basieren auf dem Respekt vor dem Recht des Anderen, auf Gleichbehandlung und die unantastbare Würde jedes Menschen in individueller Freiheit. Menschenwürde ist also auch Freiheitswürde.

Zur politischen Freiheit gehören das freie Wahlrecht, die Meinungsfreiheit, die Versammlungsfreiheit und die Religionsfreiheit – Rechte, die nicht selbstverständlich sind und die es für unsere Demokratie zu vertei-

digen gilt. Auswählen und entscheiden zu können, von innen heraus frei zu handeln, ob aus der Vernunft oder aus dem Glauben heraus, braucht auch äußere Freiheit und wird bei uns im Grundgesetz verfassungsrechtlich garantiert. Pluralität, Gleichberechtigung und staatliche Neutralität sind die Grundpfeiler für die Teilhabe aller an unserem Gemeinwesen, so dass die Gesellschaft von der Freiheit profitiert. Diese Freiheit möchte ich bewahren und in der Verantwortung für den Nächsten handeln.

**Steffen Bonk,**  
Bürgermeister der  
Stadt Steinbach



Freiheit. Beschäftigt man sich spontan mit der Bedeutung dieses Wortes, so denkt man sicherlich an die individuellen Freiheiten eines jeden Einzelnen, die uns durch den demokratischen Aufbau unseres Staates und die Rechtstaatlichkeit gegeben sind.

Der christliche Freiheitsbegriff meint etwas anderes. Auch die Freiheit im Sinne des Evangeliums gibt uns die Möglichkeit, Dinge zu tun oder zu lassen, sie setzt aber auch Grenzen. Unser Handeln soll sich am Nutzen für die Allgemeinheit orientieren. Tue das, was du tust aus Liebe zu deinem Nächsten.

Politik, so mein Verständnis, soll sich stets am Gemeinwohl orientieren. Politik muss der Gesellschaft dienen und der Ge-

meinschaft einen Nutzen bringen. Politik darf kein Selbstzweck einer bestimmten Bevölkerungsgruppe sein.

Auf Landes-, Bundes- und Europaebene mag dieser Ansatz zuweilen, das gebe ich gerne zu, etwas abstrakt sein. Auf kommunaler Ebene lässt sich dieser Gedanke aber gut umsetzen. Aus diesem Grund mache ich gerne Kommunalpolitik: für die Menschen. In einer aktiven und lebendigen Stadtgesellschaft gibt es zahlreiche Menschen, die sich engagieren und mit ihren Ideen einbringen. In der Kommunalpolitik geht es oft darum, diese Menschen und ihre Ideen zusammenzubringen. Darüber hinaus begegnen uns im Alltag – oft ganz unbewusst – Entscheidungen, die auf kommunalpolitischer Ebene getroffen oder im Rathaus entschieden wurden. Es gibt also jeden Tag die Möglichkeit, das Leben der



Menschen in einer Stadt ein klein wenig zu verbessern – zumindest sollte das der Anspruch sein.

Weitere Aspekte des christlichen Freiheitsbegriffs, die mich bei meiner Arbeit leiten, sind das Vertrauen auf die christlichen Werte, die sich in unserer Kultur wiederfinden. Bei Luther hieß es sinngemäß, dass der Mensch einzig und allein auf Gott und die

Schrift vertrauen soll. Christliche Freiheit erlangt man also nicht dadurch, irgendwem zu gefallen oder „Erlösung“ durch Erfüllung zu suchen. Es geht um die Besinnung auf das Wesentliche und die wechselseitigen Beziehungen zu Mitmenschen, mit denen man auf vielfältige Weise verbunden ist. Zu Menschen, die einem vertrauen und denen man selbst wiederum vertraut.

## „Freiheit“ – dieses Stichwort fällt mir dazu ein

Vom Ortsausschuss St. Crutzen, Oberursel-Weißkirchen



Wir haben uns in der OA-Sitzung St. Crutzen am 11. Mai über das Thema „Freiheit“ ausgetauscht. Wir haben folgende Fragen gestellt:

*Wo habe ich zurzeit Sehnsucht danach, von etwas befreit zu werden?*

*Wo sehe ich momentan die Chance, zu etwas befreit zu werden?*

*Wie erlebe ich Grenzen (meiner) Freiheit zurzeit? Wie versuche ich, damit umzugehen?*

Dieses Wortbild ist dabei entstanden, auf den Impuls an die Mitglieder des OA: „Freiheit, dieses Stichwort fällt mir dazu ein ...“ Die Worte sind umso größer geschrieben, je häufiger sie genannt wurden.

## „Freiheit“ – Marius Müller-Westernhagen

Von Christof Reusch

Die politische Hymne meiner Jugend: „Freiheit“ von Marius Müller Westernhagen. Wenn dieses Lied erklang, dann war in allen Jugendclubs der Stadt Mitsingen angesagt. Beim Besuch der Livekonzerte von MMW war u.a. dieses Lied ein Höhepunkt.

Politisch interessiert waren wir mit diesem Lied unterwegs. Es traf in den 80-igern unseren Zeitgeist: Freiheit von bürgerlichen Konventionen, Freiheit für die eigene Lebensgestaltung, Sehnsucht nach einem freien, geeinten Deutschland.

Auch heute schallt uns das Wort „Freiheit“ im Zusammenhang mit Bürgerrechten bei vielen Demonstrationen der Querdenkerszene entgegen – missbräuchlich verwendet. Es geht nicht um die völlige Freiheit, denn meine Freiheit endet da, wo die Freiheit des Anderen, des Nächsten beginnt. In unserer momentanen Situation bedeutet Freiheit auch Rücksicht und Einsicht in das Notwendige, Beschränkung zum Schutz und Wohl des Anderen bis zur Wiederherstellung einer Situation, in der ich meine von der Politik und dem demokratischen Staat garantierte und gesicherte „Freiheit“ wieder ganz leben kann – im Rahmen unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung.



Foto: Stefan Brending, Wikipedia

Zurück zur Hymne selbst: „Freiheit“, diese Rockballade von Marius Müller-Westernhagen, erschien am 25. September 1987 auf seinem elften Studioalbum „Westernhagen“. Am 18. September 1990 erschien „Freiheit“ als Single in einer Liveversion, ausgekoppelt aus seinem kurz darauf erschienenen Livealbum „Live“. Die Single erreichte Platz 24 der deutschen Singlecharts. Obwohl das Lied den Verlust von Freiheit beklagt, wurde es zu einer Art Hymne der Befreiung von der DDR-Diktatur und der deutschen Wiedervereinigung, die zwei Wochen nach Erscheinen der Single vollzogen wurde.

Westernhagen selbst sagte, er habe am Anfang „nicht den Fall der Mauer oder die Wiedervereinigung im Kopf“ gehabt. Das Stück zeige, „dass künstlerische Produkte ein Eigenleben annehmen können. Wenn es in diesem Fall dazu gedient hat, dass der Song Menschen Kraft und Hoffnung gegeben hat, ist das ein glücklicher Umstand, der mich natürlich sehr freut. Sie glauben gar nicht, für wie viele Wiedervereinigungsfeiern ich angefragt wurde, „Freiheit“ zu singen. Ich habe alles abgesagt.“

Dieses Lied ist und bleibt ein Stück Musikgeschichte. Für mich ist es verbunden mit tollen Livekonzerten in Frankfurt und Mannheim. Und singen kann ich den Song immer noch. Wenn ich nachts geweckt würde, um diesen Song zu singen, wäre das kein Problem. Dieses

Lied ist tief in mir verwurzelt und eben mit vielen schönen und nachhaltigen Erinnerungen verbunden.

(Den Hörgenuss als Studio- oder Liveversion zum Mitsingen finden Sie auf Youtube.)

*Die Verträge sind gemacht  
Und es wurde viel gelacht  
Und was Süßes zum Dessert  
Freiheit, Freiheit.*

*Die Kapelle, rum-ta-ta  
Und der Papst war auch schon da  
Und mein Nachbar vorneweg*

*Freiheit, Freiheit,  
Ist die einzige, die fehlt.  
Freiheit, Freiheit,  
Ist die einzige, die fehlt.*

*Der Mensch ist leider nicht naiv.  
Der Mensch ist leider primitiv.*

*Freiheit, Freiheit,  
Wurde wieder abbestellt.*

*Alle, die von Freiheit träumen,  
Sollen's Feiern nicht versäumen,  
Sollen tanzen auch auf Gräbern.*

*Freiheit, Freiheit,  
Ist das einzige, was zählt.  
Freiheit, Freiheit,  
Ist das einzige, was zählt.*

(T. u. M.: Marius Müller Westernhagen)

## **Freiheit** (Text)

## Beichtgespräch

Von Jutta Schmidt

Ich bin so frei,  
lieber Gott,  
Dich aufzusuchen,  
dort,  
in der Enge:  
meine Dunkelheit.

Ich bin so frei,  
lieber Gott,  
Deine Größe zu bekennen,  
dort,  
in der Dunkelheit:  
Dein Ohr.

Ich bin so frei,  
lieber Gott,  
Dir zuzuflüstern,  
dort,  
in Dein Ohr:  
meine Wahrheit.

Ich bin so frei,  
lieber Gott,  
Dir zu lauschen,  
dort,  
in Deiner Wahrheit:  
meine Hilfe.

Ich bin so frei,  
lieber Gott,  
Dich zu loben,  
dort,  
in Deiner Hilfe:  
meine Freude.

Ich bin so frei,  
lieber Gott,  
Dir zu tanzen,  
hier,  
in meiner Freude:  
Dein Licht.





# Freiheit in Zeiten von Corona

Von Elke Benner

Wenn man vor zwei Jahren einem Bekannten begegnete, fragte man: „Wie geht es dir?“ Heute in Zeiten von Corona ist die Frage: „Bist du schon geimpft, wie oft und mit welchem Vakzin?“ Viele hoffen in Deutschland auf eine Impfung, um ihre alten Freiheiten, die sie früher ganz selbstverständlich in Anspruch nahmen, wieder zu

erlangen. Am Anfang der Pandemie kam ich mir wie ein Vogel vor, dessen Flügel gestutzt wurden und der nun nur noch kleine Hüpfchen machen kann. Aber mit der Zeit habe ich mich an die neue Situation gewöhnt und entdecke in meinem Leben andere Schwerpunkte und neue Wege der Beschäftigung. Das Leben ist entschleunigt und entspannt,

alte Hobbys, die aus Zeitmangel vernachlässigt wurden, werden wieder aufgegriffen. Man befreit sich von vielen oberflächlichen Dingen und lernt die Betätigung im Haus und das, was einem im Moment an Freiheit erlaubt ist, zu schätzen. Besonders erfreue ich mich in dieser Zeit an der Natur, an den blühenden Rhododendronsträuchern in den Vorgärten, den gelb leuchtenden Rapsfeldern in der Umgebung rund um Oberursel, dem Regenbogen und dem Wolkenpanorama am Himmel und

dem Gesang der Vögel am Morgen. Auch die Gottesdienste geben mir die Freiheit, wenn auch mit Maske, gemeinsam und anderen zu beten, Eucharistie zu feiern und die Gemeinschaft zu erleben. Ich habe gelernt, Altes loszulassen und Neues zu entdecken, um mich auch an den eingeschränkten Freiheiten zu erfreuen. So kann die Zeit der Pandemie den Blick weiten, Besinnung auf das Wesentliche im Leben ermöglichen, um Freiheit in einer neuen Qualität zu erfahren.

## Von der (Un-)Freiheit einer katholischen Frau

Von Susann v. Winning, Vorsitzende des Ausschusses  
„Wir können mehr! Frauen in der katholischen Kirche“

Wir alle, die wir Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland sind, leben in einem freien Land, in dem wir unser Leben dem Grundgesetz entsprechend in Freiheit und Selbstbestimmung gestalten können.

Für die Katholik:innen gilt darüber hinaus das Kirchenrecht, das eigenen Wert- und Moralvorstellungen folgt. Für uns Frauen zeigt sich das am deutlichsten im Verbot der Priesterweihe für Frauen. „Das Sakrament der Weihe kann gültig nur ein getaufter Mann empfangen“, heißt es im Kirchenrecht, „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“

im Grundgesetz. Aus letzterem ergibt sich ein Rechtsanspruch gegen den Staat.

„In der Kirche geht es aber nicht darum, ein Recht auf etwas zu haben“, ist aus dem Kreis der Bischöfe als Argument zu hören. „Es geht um Berufung, um Gerufen werden.“ Ja, genau! Gerade der Beruf des Pfarrers ist kein Beruf wie jeder andere, nicht irgendein Job, auf den man/frau ein Recht hat. Man muss sich in seinem tiefsten Inneren berufen fühlen. Aber es ist eben Gott, der ruft, und nicht die Amtskirche. Wollen die obersten Kirchenmänner sich wirklich anmaßen, für alle Ewigkeit zu wissen, dass Gott nur Män-

ner ruft? Wer Erfahrungen von Frauen kennenlernen möchte, die sich von Gott gerufen fühlen und darunter leiden, diesem Ruf nicht folgen zu dürfen, dem sei das Buch von Sr Philippa Rath „Weil Gott es so will“ zur Lektüre empfohlen.

1998 verbot der damalige Papst die Weihe von Frauen „endgültig“. Dieses Thema sollen wir Katholik:innen seitdem nicht mehr diskutieren. Doch Diskussionsverbote vertragen sich nicht mit Freiheit. Wir sind mündige Christinnen und Christen genauso wie mündige Bürgerinnen und Bürger. Unsere Bindung an unsere Kirche beruht nicht mehr

auf Gehorsam, sondern auf Überzeugung und Zustimmung. Dass zumindest einige Bischöfe sich dieser Realität nicht länger verschließen, zeigt sich am Synodalen Weg. Bischof Bätzing sagte, er müsse „es als Bischof ernst nehmen, dass der Ausschluss der Frauen von Weiheämtern als grundlegend ungerecht und unangemessen wahrgenommen wird in einer gesellschaftlichen Umgebung, die Frauen und Männer lange schon in ihren Rechten gleichstellt“.

Wenn dieser Erkenntnis (und anderen) Taten folgen, hat unsere Kirche Chancen, ihren „toten Punkt“ zu überwinden.

# Freiheit

Von Ingo Schütz, ev. Pfarrer; Kreuzkirche, Oberursel-Bommersheim

Im Vergleich zum Leben im Mittelalter scheint unsere Gegenwart nicht von sonderlich großen Unfreiheiten geprägt zu sein. Als Luther seine Schrift „Von der Freyheit eyntz Christen menschen“ verfasste, sah das noch ganz anders aus. Wirtschaftliche, gesundheitliche und politische Zwänge waren allgegenwärtig und haben den Menschen das Leben schwermgemacht. Heute leben wir in einem historisch nie gekannten Frieden und Wohlstand – zumindest in Mitteleuropa. Ist das Streben nach Freiheit da nicht obsolet?

Keineswegs, auch wenn die Zwänge heute in einem anderen Gewand erscheinen. Heute

sind es soziale und genetische Determinationen, die uns unfrei machen, wenn sie sagen: Der kann das nicht! Aus ihr wird nie etwas! Er hat keine passende Veranlagung! Bei der kommt es noch ganz dick! Wenn solche Behauptungen mit Milieustudien oder DNA-Analysen untermauert werden, fühlt es sich an, als würden einem Menschen biografische Fesseln angelegt.

Sie zu sprengen, dabei hilft Luthers reformatorische Überlegung: Wenn einer den Glauben annimmt als das Vertrauen auf die Verheißung Gottes, der ihm alle Möglichkeiten in Liebe eröffnet, dann braucht er sich auch äußerlich nicht festlegen zu lassen auf

## Über den Wolken

Über den Wolken  
Muss die Freiheit wohl grenzenlos sein  
Alle Ängste, alle Sorgen,  
Sagt man,  
Blieben darunter verborgen  
Und dann  
Würde, was uns groß und wichtig erscheint,  
Plötzlich nichtig und klein.

(Reinhard Mey)

vermeintlich vorgezeichnete Lebenswege. Umgekehrt kann er diese Freiheit nutzen, um anderen Menschen die Liebe weiterzugeben und ihnen mit Gutem zu dienen, wie Gott durch Christus ihm selbst gedient hat.

Ein „freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan“ – und zugleich „ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jeder-

mann untertan“, in diese paradoxe Formulierung kleidet Luther die Erkenntnis. Sie gilt auch heute, da wir bereits ungeahnte Freiheiten genießen und zugleich unter anderen Zwängen leiden: Von äußerlichen Festlegungen brauchen wir uns nicht versklaven zu lassen, sondern dürfen aus Liebe zu Dienenden werden, um wahre Freiheit zu erfahren.



# Leben in unserer Pfarrei

## Prävention gegen Grenzverletzungen, Übergriffe und Missbrauch verstärkt

Das Schutzkonzept ist fertiggestellt und genehmigt. Jetzt beginnt die eigentliche Arbeit: die Umsetzung!

Zunächst sollen Schulungen und andere Formate helfen, den Grundgedanken des Konzeptes einzulösen: Wertschätzende Kommunikation, Achtsamkeit im Miteinander, Aufmerksamkeit auch auf die kleinen Anzeichen, Offenheit für Rückmeldungen, Sicherheit im Umgang mit Betroffenen und klare Stellungnahme gegen jede Form von Grenzverletzungen, Gewalt und sexualisierte Sprache. Damit hoffen die Zuständigen, Übergriffen und Missbrauch den Boden zu entziehen. In der Kirche und darüber hinaus. Denn es geht darum, das Anliegen in vielfältigen Bezügen lebendig werden zu lassen. Noch ist vieles im Werden, wir lernen jeden Tag hinzu. Der gute Wille allerdings und der Mut ein schwieriges Thema immer wieder auf die Tagesordnung zu setzen, ist mit dem Schutzkonzept ein bisschen greifbarer geworden. Für eine höhere Transparenz wird die Homepage in diesem Bereich bis zum Herbst überarbeitet. Das Schutzkonzept und eine Kontaktliste für schnelle Hilfe sind schon jetzt online unter [www.kath-oberursel.de](http://www.kath-oberursel.de).

### Die Präambel lesen Sie hier:

Wir möchten als Pfarrei St. Ursula eine Kultur der Achtsamkeit fördern, so wie wir es in der **Vision** grundgelegt haben. Unser Handeln soll dem entsprechen, was wir **glauben** und im Sinne des Evangeliums verkünden. Diesem Grundsatz folgen die vier Teile des Schutzkonzeptes:

Die Regeln des **Verhaltenskodex** geben allen Beteiligten Orientierung, sie schaffen die Voraussetzung, dass Menschen sich **öffnen** können, weil sie sich sicher und wohl fühlen, sie schützen vor Grenzverletzungen und geistlichem, physischem und psychischem Missbrauch.

Das **Beschwerdemanagement** zeigt niederschwellige Wege der Rückmeldung innerhalb und außerhalb der Pfarrei auf. Wir sind offen dafür, uns selbst zu **verändern** und gewohnte Muster in Frage zu stellen. Bei Missbrauch handeln wir ohne Ansehen der Person des\*r Täters\*in.

Der Bereich **Personalentwicklung** erstreckt sich auf alle Mitarbeiter\*innen. Unter Mitarbeiter\*innen verstehen wir alle, die im Namen der Pfarrei, in ihrem Aufgabenbereich **handeln**: Priester, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferent\*innen, sowie sonstige Haupt-, Neben- und Ehrenamtliche.

Das Schutzkonzept ist ein Qualitätsmerkmal unserer Pfarrei. Kontinuierlich werden wir deshalb an der **Qualitätssicherung** arbeiten. Sie ist Ausdruck unseres **Wertschätzens** allen Beteiligten und dem Anliegen gegenüber.

Das vorliegende Konzept nimmt derzeit insbesondere unsere Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Blick. Da Verhalten immer Haltungen, die in einem größeren Kontext zu betrachten sind, voraussetzt, soll insbesondere der Verhaltenskodex auch über den expliziten Bereich der Kinder- und Jugendarbeit hinaus **ausstrahlen**. Zudem sind wir uns dessen bewusst, dass sexualisierte oder geistliche Gewalt auch in anderen pastoralen Bereichen vorkommen kann.

An der Entstehung unsers Institutionellen Schutzkonzeptes waren zahlreiche Menschen **beteiligt**: Mitglieder des Pfarrgemeinderates, aller Ortsausschüsse, Jugendliche und junge Erwachsene im Sachausschuss Jugend (SAJ) und der Messdiener\*innen-Leitung, das Pastoralteam sowie Familien und junge Menschen im Rahmen einer Fragebogenaktion zur Risikoanalyse. Zeitweise wurde die Entstehung von der KFJ Taunus begleitet. Allen Beteiligten danken wir für ihre wertvollen Beiträge und das Weitertragen des gemeinsamen Anliegens.

Wir **laden alle ein** sich durch ihre Aufmerksamkeit, ihr Feedback und ihre Beteiligung so in das pfarrliche Miteinander einzubringen, dass das Schutzkonzept und insbesondere der Verhaltenskodex nachhaltig unseren Umgang miteinander prägt.

**Dr. Katrin Gallegos Sánchez und Anita Novotny**

## 1.169,70 € Erlös aus der Osterkerzenaktion

Anfang des Jahres starteten wir (Tabea Eberl, Brigitte Kaiser, Esther Radgen, Katharina Görgel) unter erschwerten Bedingungen der zwei-Haushalte-Regelung in die Osterkerzenaktion 2021. An insgesamt fünf Tagen trafen wir uns dieses Jahr leider nicht mit allen, um die 300 blanko Kerzen zu Osterkerzen zu gestalten. Um beim Verkauf den geltenden Abstandsregeln gerecht zu werden, starteten wir den Versuch, die Osterkerzen vorab auf der Pfarreihomepage zu veröffentlichen und Vorbestellungen entgegenzunehmen. So konnten wir gepackte Tütchen auf Abstand überreichen. Dieses Ziel haben wir gut erreicht. Leider haben wir das große Interesse an den Kerzen unterschätzt, so dass die Erhöhung um 50 Kerzen im Vergleich zum letzten Jahr nicht ausreichte. Deswegen waren die Auswahl und Anzahl beim Verkauf nach den Gottesdiensten am Ende leider sehr gering. Das tat uns leid. Im nächsten Jahr werden wir die Stückzahl erneut erhöhen und hoffen wieder auf großes Interesse.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die unsere Aktion dieses Jahr unterstützt haben, in dem sie Osterkerzen gekauft, noch mehr Geld dazu gespendet oder uns einfach nur Geld zur Spende dazu gegeben haben. Insgesamt kam so ein Erlös von 1.169,70 € zusammen, den wir der Caritasaktion „Starthilfe“ überwiesen haben. Die Aktion hatte im letzten Jahr durch die Corona-Beschränkungen während der Erstkommunionsfeiern weniger Spenden erhalten, was uns bewegt hat dieses Projekt zu unterstützen.

**Esther Radgen**



## „Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu“ Pfingstnovene in St. Ursula

An den neun Abenden zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten fand auch in diesem Jahr die Pfingstnovene in St. Ursula statt. Aufgrund der Abstandsregeln besetzten jeweils 20 bis 25 Besucher\*innen Plätze in den Hauptschiffen der Pfarrkirche anstatt im Hochchor. Orientiert an der Pfingstnovene des Hilfwerks Renovabis mit dem Schwerpunkt der Schöpfungsbewahrung, bereiteten wir die Abende zu den Themen: schützen, erneuern, nachhaltig wirken, ermutigen, bewahren, gesandt sein, geliebt sein, verantworten, konsequent leben vor. Musikalisch wurden individuelle Schwerpunkte von (Neuem) Geistlichen Lied über Lobpreis bis hin zu Popmusik und Musical gesetzt. Nach der letzten Pfingstnovene trafen wir uns mit Wein und Knabbereien, die an den Vor-



abenden in Tüten mitgenommen werden konnten, auf der Online-Plattform Zoom zum Austausch und gemütlichen Beisammensein. Unser besonderer Dank gilt Małgorzata Kobeszko für die geschmackvolle Dekoration des Altarraums und den Küsterdienst, sowie Natalia Kobeszko, David Kreuter und Stephan Schumbert für die musikalische Gestaltung am Cello und der Orgel. Wir freuen uns bereits auf die Pfingstnovenenabende im nächsten Jahr.

**Esther Radgen, für das Pfingstnovenenteam**



## Spendenaktion für das St Joseph's Hospital in Gandhidham, Indien

In den Nachrichten sahen wir im März und April 2021 immer wieder Bilder aus Indien. Die Situation im Land war und ist besorgniserregend. Hunderttausende Menschen infizierten sich täglich mit Covid-19 und Mutationen bildeten sich. Die Krankenhäuser waren überlastet, es fehlte an allem: Beatmungsgeräte, Sauerstoff, aber auch FFP2-Masken.

2019 hatte die Reisegruppe unserer Pfarrei das Glück, die Heimat unseres ehemaligen Pfarrers Xavier und auch seine Familie kennen zu lernen. Seine Schwester Sudeepa ist Ordens- und Krankenschwester in einem Covid-19-Krankenhaus in Gandhidham im Bundesstaat Gujarat. Durch den regelmäßigen Kontakt mit ihr, erfuhr ich, wie die Situation sich immer weiter verschlechterte.

Dies bewog mich dazu, eine Spendenaktion zu starten, um die überwiegend arme Bevölkerung, die in diesem Krankenhaus behandelt wird, zu unterstützen.

Viele von Ihnen haben geholfen. Insgesamt konnten wir bereits 14.642,75 € an Schwester Sudeepa überweisen. Dafür möchte ich Ihnen von Herzen danken!

Wenn Sie die Aktion noch unterstützen möchten, dann können Sie das bis nach den Sommerferien tun.

**Esther Radgen**

## Erstkommunion 2022

„Bei mir bist du groß!“ ist das Leitwort unserer Erstkommunionaktion 2022.

Das Leitwort und das Motiv (© Bonifatiuswerk / Daniela Chudzinski), der Erstkommunionaktion 2022 „Bei mir bist du groß!“ verweist auf die bekannte Begegnung des



Zollpächters Zachäus mit Jesus in Jericho, von der im Lukasevangelium (Kapitel 19, Verse 1-10) berichtet wird. Bei Jesus sind alle Menschen willkommen – egal ob groß oder klein, reich oder arm, stark oder schwach. Jeder Mensch ist in den Augen Jesu wertvoll. Der kleine Zollpächter Zachäus hat dies bei seiner Begegnung mit Jesus am eigenen Leib erfahren dürfen.

Besonders greifbar und erfahrbar wird seine Gegenwart in dieser Welt in den eucharistischen Gaben von Brot und Wein.

Alle Kinder unserer Pfarrei St. Ursula, die im dritten Schuljahr sind, laden wir ein, sich auf die Erstkommunion vorzubereiten. Wenn Sie möchten, dass Ihre Tochter / Ihr Sohn 2022 die Erstkommunion empfängt, dann besuchen Sie bitte einen der Elternabende. Hier erhalten Sie alle Informationen zur Vorbereitung und zum Ablauf.

### **Elternabende zur Information und Anmeldung**

**28.10. | 20:00 Uhr St. Crutzen |**  
Bischof Brand Str. 13 | 61440 Oberursel-Weißkirchen für die Gemeinden St. Crutzen OU-Weißkirchen und St. Aureus und Justina OU-Bommersheim

**02.11. | 20:00 Uhr St. Bonifatius |**  
Untergasse 27 | 61449 Steinbach für die Gemeinden St. Bonifatius Steinbach und St. Sebastian OU-Stierstadt

**04.11. | 20:00 Uhr Liebfrauen |**  
Berliner Straße | 61440 Oberursel – Stadtmitte für die Gemeinden St. Petrus Canisius OU-Oberstedten und St. Hedwig OU-Nord

**08.11. | 20:00 Uhr Liebfrauen |**  
Berliner Straße | 61440 Oberursel – Stadtmitte für die Gemeinden St. Ursula OU-Altstadt und Liebfrauen OU-Mitte

### **Die Erstkommunion Gottesdienste werden voraussichtlich am 08. und 15. Mai 2022 stattfinden.**

Haben Sie Fragen zur Erstkommunionvorbereitung 2022?

Dann melden Sie sich bei Gemeindereferentin Sandra Anker

Telefon: 06171 97980-30 | E-Mail: anker@kath-oberursel.de

**Sandra Anker**

### **Neuer Ort entsteht – Kulturcafé Windrose im Herzen von Orschel**

Man konnte zwischendurch immer mal wieder die Hoffnung verlieren, dass es mit einem Begegnungsort mit kirchlicher Beteiligung im ehemaligen Alberti-Ladengeschäft doch noch etwas wird. Einige Jahre ist es schon her, dass die Idee zum ersten Mal bewegt wurde. Es gab Dynamik und Stillstand und jede Menge Hindernisse. Und dann ist es doch so, dass sich Ideen, die im Kern einfach gut sind, weiterentwickeln und irgendwann real werden. Das Kulturcafé Windrose im Herzen von Oberursel ist im Entstehen. Dafür wurde der Trägerverein Kommunikationszentrum Altstadt e.V. gegründet. Kooperationspartner sind der Verein Windrose, die Stadt Oberursel, der Kultur- und Sportförderverein Oberursel und wir – die katholische Kirchengemeinde St. Ursula. Für den Verein Windrose, der ab Sommer seine Bleibe in der Neutorallee verliert, wird das Kulturcafé Windrose das neue Zuhause. Für die Stadt Oberursel und den Kultur- und Sportförderverein (KFSO) wird es ein neuer Ort für vielfältige kulturelle Veranstaltungen. Und für uns wird es ein neuer Ort sein, an dem wir u.a. das weiter verwirklichen können, was in



Copyright Robin Weber Architekten

unserer Vision steht: „Wir schaffen Möglichkeiten für Begegnung und öffnen uns für die Bedürfnisse und Ideen der Menschen. Wir haben ein offenes Auge, Ohr und Herz für alles, was die Menschen bewegt.“

Im Moment ist der Ort in der Strackgasse noch Baustelle. Die Sanierung, der Innenausbau sind mittlerweile voll im Gange. Wann wir den ersten Kaffee, den ersten Wein dort trinken werden, lässt sich noch nicht sagen. Einige Unwägbarkeiten gibt es noch – auch coronabedingt (z.B. Lieferschwierigkeiten, was Baumaterial betrifft). Im Trägerverein sind wir optimistisch, dass das Kulturcafé im März 2022 an den Start gehen kann. Unser zukünftiger Nachbar im vorderen Gebäudeteil wird der Eine-Welt-Laden werden, was uns sehr freut.

Im Moment können wir die Zeit gut nutzen, uns zu überlegen, was an diesem Ort alles geschehen kann. Und wir können in dieser Phase bis zur Eröffnung mit einzelnen Veranstaltungen schon erste Ideen verwirk-

lichen. Jeder Kooperationspartner wird in der Programmplanung eigene Akzente setzen. Für uns als kirchlicher Partner ist es die spannende Frage, was dort von unserer Seite aus werden kann. Da ist viel Spielraum! Wenn Sie Lust haben, kreativ zu werden, melden Sie sich bitte bei mir: degen@kath-oberursel.de; Tel: 06171 97980-31 Ich freue mich auf Ihre Ideen zu Programm, Veranstaltung, Formaten – einfach zu dem, was wir da als Kirche tun möchten. Das Bistum hat für dieses pastorale Projekt eine dynamische Stelle (Teilzeit, befristet) eingerichtet. Darauf habe ich mich beworben, weil mich die Idee sehr überzeugt und begeistert. Die Bewerbung wurde angenommen, so dass ich auch entsprechend Zeit in dieses neue Unterfangen unserer Pfarrei einbringen kann. Ich bin sehr gespannt, was wir aus unseren neuen Chancen machen!

**Susanne Degen, Pastoralreferentin**



# Gemeindcaritas aktuell

## Trotz Corona – Aktion Starthilfe zum Schulbeginn fand statt

Wenn dieser Artikel erscheint, ist wahrscheinlich klar, an welchem Tag das jeweilige Kind eingeschult wird und auch wie die Einschulungsfeiern gestaltet werden. Durch die Schutzmaßnahmen vor dem Coronavirus ist der normale Planungsablauf durcheinandergeraten, aber immer war sicher, die Kinder werden wieder in die Schule gehen und auch eingeschult werden.

Deshalb hat sich das Team der Starthilfeaktion auch in diesem Jahr wieder dafür stark gemacht, dass die Aktion durchgeführt wird. Mit Abstand und Sicherheitsmaßnahmen wurden die Listen erfasst, die Bestellung aufgegeben und dann auch die Taschen gepackt – für 190 Kinder in Oberursel und Steinbach. Auch die 70 Schulranzenwünsche wurden erfüllt. Es ist deutlich, dass das vergangene Jahr an den Ressourcen der Familien gezehrt hat. Das Team ist allen SpenderInnen dankbar, dass sie die Kinder nicht vergessen und gespendet haben- nur so kann die Aktion stattfinden. Viele Kinder in finanziell schwachen Familien konnten im Homeschooling nicht so lernen, wie es von ihnen erwartet wird. Die Räume sind eng, die technische Ausstattung nicht vorhanden, und oft können die Mütter und Väter nicht so fördern, wie die Kinder es brauchen würden. Die Freude, wenn die Schulmaterialien bei den Familien, bei den Kindern ankommen, ist sehr groß. Danke allen, die das ermöglichen. Gerne können Sie auch jetzt noch die Aktion durch Ihre Spende unterstützen.



Konto der Kirchengemeinde St. Ursula-Caritas IBAN DE84 5125 0000 0007 0270 52  
**Sandra Anker**

# Leben in den Gemeinden

## Musikalische Karfreitags- passion in St. Hedwig

**St. Hedwig - 02.04. 2021** | Am Karfreitag um 18.00 Uhr fand in der St. Hedwigskirche ein Passionsgottesdienst statt, der musikalisch von dem Saxophon-Quartett „die Saxophonbesitzer“ wesentlich mitgestaltet wurde. Sie spielten Musik aus dem Stabat Mater von Giovanni Battista Pergolesi. Die Leitung hatte Johannes Seel. An der Leinwand konnten die Anwesenden die Leidensgeschichte mitverfolgen. Das San Damiano-Kreuz führte uns optisch durch die Passionsandacht, die



Pfarrer Andreas Unfried beging. Die etwa 60 Besucher, die sich streng an die Vorgabenbeschränkungen wegen Corona hielten, gingen im Abstand zum Kreuz und knieten für eine kurze Weile nieder. Während der Kreuzverehrung sang der Pfarrer das Adoramus te O Christe. Danach betete Pfarrer Unfried die großen Fürbitten, bei denen jeweils am Ende die Gläubigen dem Aufruf folgten: Beugt die

Knie – Erhebet Euch! Trotz der traurigen Zeit und des traurigen Passionsereignisses war die Andacht für alle eine Art Befreiung.  
**Roland Peter**

## Gutes Tun - Lebensmittel spenden an die Tafel

**St. Sebastian – April 2021** | Ein großes Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender! Am Donnerstag, den 08.04.2021 habe ich im Namen aller Spender\*innen die zahlreichen Lebensmittelpakete ein zweites Mal an die Tafel übergeben. Diesmal gingen die Lebensmittel an den Tafel-Laden in der Wallstraße in Bommersheim.

Dank Ihrer Hilfe konnten wir kistenweise Kaffee, Tee, Konserven, Kartoffeln, Nudeln, Reis, Milch, Öl, Marmelade, Müsli, Schoko-





lade, Hygieneartikel und vieles mehr zusammenbringen. Die Tafel bedankt sich herzlich für das fleißige Einkaufen und Spenden und freut sich immer wieder über unser Engagement!

Unabhängig von den Aktionen können Sie sich auch als Privatperson für die Tafel einsetzen und beispielsweise Lebensmittel spenden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an das Diakonische Werk Hochtaunus unter der folgenden Telefonnummer 06172-597 660.

Bleiben Sie gesund und auf ein baldiges Wiedersehen.

**Sabrina Sulzbach**

## Josef Friedrich ist verstorben †



Am 1. Mai wurde Herr Josef Friedrich nach schwerer Krankheit, kurz nach seinem 88. Geburtstag, in den himmlischen Frieden heimgerufen.

Sein Leben verbrachte Josef Friedrich in Oberursel, wo er in seinem Elternhaus im Holzweg

über viele Jahre hinweg ein Tabakwarengeschäft betrieb. Von früher Jugend an fühlte er sich der Pfarrei St. Ursula verbunden. Während der Kriegs-wirren war er u.a. als Messdiener, in der kath. Jugend und später in der Kolpingfamilie aktiv. Dies hat sein Leben beeinflusst. Zu seinen Hobbies zählten die Aufarbeitung der Oberurseler Stadtgeschichte und ganz besonders die Geschichte des Wahrzeichens der Stadt Oberursel, die

Pfarrkirche St. Ursula. Er verfasste zahlreiche Aufsätze hierüber und hielt sein Wissen in Büchern fest.

Im Jahr 1973 war Josef Friedrich Mitbegründer des Freundeskreises St. Ursulakirche e.V., dessen Vorsitz er bis 1983 innehatte. In diese Zeit fielen u.a. die Ausgrabungen im Kirchenschiff, die Errichtung des Turmmuseums, die Ausbauten des Turmaufganges, des hinteren Kircheneinganges mit Turmhalle und der Türmer-wohnung. Der Einrichtung des Turmmuseums und dessen stetiger Erweiterung widmete sich Josef Friedrich stets mit großer Akribie, und das bis zu seinen letzten Lebenswochen.

Die letzte Ruhestätte hat er - seinem Wunsch entsprechend - in Mühlheim an der Ruhr, in der Nähe des Wohnortes seiner Tochter, gefunden.

Wir gedenken Josef Friedrich im Gebet – Ruhe in Gottes Frieden.

**Wilfried Abt – Freundeskreis  
St. Ursulakirche e.V.**

## Ökumenisches Sitzen

**St. Crutzen - 28.05.2021** | Im August 2018 feierte Weißkirchen sein 1200-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gab es neben verschiedenen Veranstaltungen auch einen ökumenischen Gottesdienst. Als Verwendungszweck der Kollekte sollte etwas Bleibendes für die Gemeinde angeschafft werden, und man entschied sich für eine Bank an einem zentralen Ort. Nach einigen Verzögerungen durch die Corona-Beschränkungen war es endlich so weit, dass die Bank in Anwesenheit aller Vertreter der Weißkirchener Vereine eingeweiht werden konnte. Wie der Vorsitzende des Vereinsringes Thorsten Schorr erklärte, besteht die Bank aus Ei-



chenholz aus dem Oberurseler Forst und wurde vom BSO angefertigt. Wappen und Jahreszahlen sind in die Lehne eingeschnitzt. Die Pfarrerin Elke Neumann-Hönig von der evangelischen Versöhnungsgemeinde und Diakon Mathias Wolf von der katholischen Gemeinde St. Crutzen segneten die Jubiläumsbank. In der Mitte des Dorfes, in der Grünfläche an der Kurmainzer Straße stehend, lädt sie nun die Bürger zum Verweilen, Ausruhen und zu Gesprächen ein.

**Elke Benner**

## Neupriester Matthias Thiel in St. Hedwig

**St. Hedwig - 29.05. 2021** | Der Neupriester Matthias Thiel, der am 22.05.2021 im hohen Dom zu Limburg von Bischof Georg Bätzing zum katholischen Priester geweiht wurde, hielt in St. Hedwig seinen ersten Gottesdienst, den er selbst gestaltete, um 18:00 Uhr. Nach 15 Jahren als Landschaftsgärtner beginnt für den 39-jährigen Matthias Thiel ein neues Leben. Frau Quirin vom Ortsausschuss St. Hedwig beglückwünschte den Neupriester und überreichte ihm ein Olivenbäumchen, welches eine Verbindung vom Landschaftsgärtner zum Alten Testament

aufzeigen sollte. Zu seinen Dienst für Gott und die Menschen wünschte sie ihm für seinen neuen Dienstort in Dillenburg „Gottes Segen“. Frau Silvia sang von der Empore für Matthias Thiel Marien- und Mailieder. Eine feierliche Atmosphäre entstand, da der Weihrauchduft die Kirche durchzogen hatte, als



das große Glaubensbekenntnis gebetet wurde. Neupriester Thiel beendete den würdigen Gottesdienst, in dem er zum Schluss jedem den Primiz-Einzelsegen („Durch die Ausbreitung meiner Hände ...“) spendete.

**Roland Peter**

## Gemeinde im Aufbruch

**Liebfrauen - Juni 2021** | Wir leben in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen. Täglich werden wir damit konfrontiert, auch und gerade in der katholischen Kirche, wo der Ruf nach Erneuerung und Wandel nicht zu überhören ist.

Veränderungen sind notwendig, welche, da gehen die Meinungen auseinander. Die einen möchten gern Konstanz und beharren auf dem, was sie als gut erfahren haben. Für andere gehen die Veränderungen nicht schnell genug. Nicht alles können wir vor Ort

entscheiden, dafür gehören wir einer großen, weltumspannenden Gemeinschaft an, eben katholisch.

Aber wir können vor Ort überlegen und entscheiden, was wir hier brauchen, um Zeuginnen und Zeugen der frohen und guten Botschaft Gottes sein zu können. Und wir können hier vor Ort entscheiden, wie wir – wie es in unserer Vision heißt – ganz konkret „offen – miteinander – glauben – leben“ wollen.

Deshalb wollen wir in der Gemeinde Liebfrauen Neues wagen und sind bereit, Verantwortung für die damit verbundenen Fragen und Themen zu übernehmen: Welche Perspektiven ergeben sich für das Leben in unserer Kirchengemeinde, welche (neuen) Aufgaben packen wir an, welche Schwerpunkte setzen wir und was lassen wir lieber? Nach Bestätigung durch den Pfarrgemeinderat St. Ursula wird es in Zukunft in Liebfrauen eine Gemeindeleitung im Team aus Ehrenamtlichen geben. Dieses Modell lebt davon, dass viele, die mit Liebfrauen verbunden sind, sich mit ihren Ideen und Begabungen einbringen und dadurch das Gemeindeleben lebendig gestalten.

Was Gemeindeleitung im Team bedeutet, darüber wollen wir Sie gerne informieren im Rahmen einer Veranstaltung, bei der Sie Gelegenheit haben werden, mit Mitgliedern des Ortsausschusses Liebfrauen ins Gespräch zu kommen und auch Ihre Fragen zu diesem Thema zu stellen. Wer mittun und mitdenken möchte, ist schon jetzt herzlich dazu eingeladen.

Der Termin stand bei Redaktionsschluss dieses Heftes noch nicht fest; er wird rechtzeitig im Pfarrblatt bekannt gegeben.

**Für den Vorstand des Ortsausschusses Liebfrauen: Manfred Hahn**

## 40 Jahre Blumenkreis

**St. Sebastian – Mai 2021** | Im Frühjahr 1981 wurde von der Erwachsenenbildung ein Ikebana-Kurs angeboten. An diesem Kurs nahmen 15 Frauen der Gemeinde St. Sebastian teil. Nachdem die Schwestern des Stierstädter Schwesternhauses nach Lorchhausen und Wien versetzt wurden, kümmerte sich zunächst niemand mehr um die Blumen in der Kirche. Da bat der damalige Pfarrer Kostka die 15 Frauen des Ikebana Kurses, sich fortan um den Blumenschmuck zu kümmern. Seit dieser Zeit sind Frauen aus diesem Kreis im wöchentlichen Wechsel für den Blumenschmuck in St. Sebastian zuständig, und die Gemeinde möchte sich auf diesem Wege für 40 Jahre florale Dienste einmal ganz herzlich bedanken.

Da der Kreis der Frauen altersbedingt kleiner wird, wäre es schön, wenn sich Interessierte für diesen Dienst melden könnten. Gerne im Pfarrbüro Stierstadt, telefonisch unter 06171- 9798026 oder auch per email [st.sebastian@kath-oberursel.de](mailto:st.sebastian@kath-oberursel.de)

**Renate Odenweller**

## Ausblick

### Kolping trifft sich wieder

Nach dem Stand bei Redaktionsschluss ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass die regelmäßigen Veranstaltungen wieder stattfinden können. Sollten dann jeweils noch besondere Hygienevorschriften bestehen, wird sich selbstverständlich danach gerichtet, und die Teilnehmer werden vorher davon unterrichtet.

### **Für den KOLPING-TREFF sind geplant:**

Eine vorherige und zeitige Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich per email an [h-e-decker@t-online.de](mailto:h-e-decker@t-online.de) oder telefonisch unter 06172-359 06.

### **Dienstag, 31. August 2021:**

**Ausflug zum neuen Goetheturm im Frankfurter Stadtwald** und je nach Wetter und Möglichkeiten Spaziergang und Einker. Fahrt mit U-Bahn und Bus. Treffpunkt an der U-Bahn-Station Oberursel-Bahnhof um 13:50 Uhr. Wer Freifahrt hat bzw. die Seniorenkarte des RMV besitzt, möge dies bei der Anmeldung angeben.

### **Dienstag, 28. September 2021, 15:00 Uhr im Pfarrer-Hartmann-Haus:**

**„Wie kam Oberursel durch die Corona Krise?“** Dazu haben wir als Gesprächspartner den Citymanager Marcus Scholl von der Wirtschaftsförderung der Stadt Oberursel ge-

wonnen. Wie attraktiv ist Oberursel? Gibt es immer mehr leerstehende Läden? Wie steht es um die Märkte? Was sind die Ziele und Bemühungen der Stadt? Und sicher viele weitere offene Fragen.

### **Dienstag, 26. Oktober 2021, 15:00 Uhr im Pfarrer-Hartmann-Haus:**

**„Klimaveränderung: Vorzeit – heute – Zukunft“.** Zu diesem Thema informiert und steht zum Gespräch bereit Präs. a.D. Diplom-Meteorologe Wolfgang Kusch, Wehrheim. Es geht um die Information wie das Klima in unserer Vorzeit und Vergangenheit entstand und beeinflusst wurde, was heute anders ist und vom Menschen beeinflusst wird und wie wir uns der Zukunft stellen müssen.

### **Montag, 29. November 2021 (Achtung Wochentag geändert!): 15:00 Uhr im Pfarrer-Hartmann-Haus.**

**Besinnlicher Nachmittag mit Diakon Mathias Wolf.** Dazu hat er das Thema „Gärten in der Bibel; Mariendarstellungen im Garten“ gewählt.

### **Auch die Wanderungen finden wieder statt:**

Geplant sind hierfür jeweils Sonntag 15. August, 19. September, 17. Oktober und 14. November. Treffpunkt jeweils um 9:30 Uhr am Pfarrheim Liebfrauen in der Berliner Straße. **Heribert Decker**



### 3. Ökumenischer Klappstuhlgottesdienst

**Sonntag, 05.09.2021:**

Wenn es die Infektionslage zulässt, findet um 11:00 Uhr auf dem Kirchenvorplatz der Heilig-Geist-Kirche, Dornbachstr. 45, der 3. Ökumenische Klappstuhlgottesdienst statt. Der Gottesdienst wird mit der Pfarrerin Eberhard und mit einem katholischen Hauptamtlichen gefeiert und auch musikalisch begleitet.

**Roland Peter**

### Wallfahrt nach Marienthal

**Mittwoch, 08.09.2021**

An diesem Tag findet wieder eine Wallfahrt nach Marienthal statt. Der Bus fährt um 8:00 Uhr an der Burgwiesenhalle in Bommersheim ab. Nähere Informationen und Anmeldung über Marianne Schneider, Tel.: 06171-53226.

**Marianne Schneider**

### Ökumenischer Tag in Oberstedten

**Sonntag, 26.09.2021**

Die Evangelische Kirchengemeinde Oberstedten und die katholische Gemeinde St. Pe-



trus Canisius laden zu einem ökumenischen Tag ein. „Gemeinsam am Tisch des Herrn“, eine Podiumsdiskussion mit Pfarrerin Anika Rehorn und Pfarrer Andreas Unfried bildet am frühen Nachmittag den Auftakt. Danach gibt es ein kleines Programm. Um 18:00 Uhr findet der ökumenische Gottesdienst statt. Im Anschluss daran bleiben wir in froher Runde zusammen.

**Renate Kexel**

### Lima-Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche

**Sonntag, 26.09.2021**

In der Heilig-Geist-Kirche, Dornbachstr. 45, findet, wenn die Infektionslage es zulässt, um 09:30 Uhr ein Gottesdienst mit Elementen der Limaliturgie im Freien vor der Kirche statt. Den Gottesdienst feiern die evangelische Pfarrerin Stefanie Eberhardt und ein katholischer Hauptamtlicher. Herzliche Einladung dazu.

**Roland Peter**

### PROJEKT BAHN FREI! - Für Väter, Kinder, Enkel ...

**23./24. Oktober 2021**

Aufbau und Betrieb einer großen Modelleisenbahnanlage (Märklin HO) Metallgleise! Keine digitalen Funktionen -nur analog! Kein Landschaftsbau!

Ziel: Endlich genug Platz-wenigstens zum Fahren und Spielen!

Entstehen sollen: Verschiedene Teilbereiche (Stromkreise) wie Großkreis, Bahnhof, Güterbahnhof, Abstellgleise werden zu einer Gesamtanlage zusammengefügt.

Wir werden zusammen Pläne skizzieren und

in kleinen Gruppen umsetzen.

Eigene Loks und Wagen dürfen mitgebracht und benutzt werden!

Zur Verfügung stehen:

-Ausreichend Schienenmaterial + Weichen + Signale

-3 Drehkräne

-1 Drehscheibe

-Entkupplungs- und Schaltgleise

-Schaltpulte und Kabel

-Lokomotiven mit/ ohne Telexkupplung

-Güter und Personenwagen

-mehrere Trafos

Dauer: am Samstag 9:30 bis ca. 17 Uhr, Fortsetzung am Sonntag ab 13:30 Uhr

Kosten: Es wird um Spenden der Teilnehmer und Besucher gebeten

Ort: Pfarrheim St. Petrus Canisius in Oberstedten

Aktive Teilnehmer: Erwachsene mit Vorerfahrung, Jugendliche ab 14,

Jüngere Kinder nur unter Aufsicht

Anmeldung erforderlich

Es werden noch Fachleute zur Unterstützung der Organisation gesucht!

Leitung und weitere Infos:

**Franz Schneider**

**Tel.: 06172-36495**

**email: franzn.schneider@gmx.de**

### Das Schicksal des Josef Schwarzschild aus Steinbach

**Dienstag, 9. November 2021**

Die Arbeitsgemeinschaft für politische Bildung aus deutschem Gewerkschaftsbund und den beiden Volkshochschulen im Hochtaunuskreis lädt um 19:00 Uhr unter dem Thema „Spuren der Vergangenheit“ zu einem

Vortragsabend ins Gemeindehaus der evangelischen St. Georgs-Gemeinde in Steinbach (Taunus), Untergasse 29 ein.

Bernd Vorlaeufer-Germer, Regionalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe referiert über das Schicksal von Josef Schwarzschild, eines einfachen und rechtschaffenen Bürgers aus Steinbach, der 1943 denunziert, verschleppt und ermordet wurde.

Der Besuch ist gebührenfrei. – Anmeldungen nimmt die Volkshochschule Hochtaunus in Oberursel entgegen, Telefon: 06171-5848-0, e-mail: info@vhs-hochtaunus.de.

**Dr. Harald Schwalbe**

### Familiennachmittag in St. Sebastian

**Samstag, 20.11.2021: 15:00 – 17:30 Uhr**

Familien mit ihren Kindern sind herzlich eingeladen, ein wenig Zeit miteinander zu verbringen. Das Treffen beginnt um 15:00 Uhr in der Kirche St. Sebastian mit einer kurzen Einstimmung. Danach ist ein gemütliches und kreatives Zusammensein im Gemeindezentrum geplant. Die Teilnehmer\*innen Krabbelgruppe von St. Sebastian freuen sich, wenn noch weitere interessierte Familien hinzukommen. Um Anmeldung wird gebeten. Weitere Informationen folgen in Kürze auf der Homepage der Pfarrei.

**Markus Aporta**

## Regelmäßige Veranstaltungen

Die Chorproben finden zurzeit unter strengen Coronaauflagen statt. Nähere Informationen erhalten Sie bei Herrn Goebel unter musik@kath-oberursel.de.

**donnerstags | 09:30 Uhr, Liebfrauen Pfarrheim: Nähtreff**

**donnerstags | 15:00 Uhr, Kita Liebfrauen: TAMBURINI für alle Kinder ab 5 Jahre, die gerne singen, tanzen und sich bewegen**

**donnerstags | 20:00 Uhr, Pfarrer-Hartmann-Haus: Chorprobe Kirchenchor St. Ursula**

**freitags | 20:15 Uhr, Pfarrheim St. Sebastian: Probe Kirchenchor St. Sebastian Oberursel-Stierstadt/Steinbach**

**sonntags | 19:15 Uhr, Liebfrauen Kirche: Chorprobe Junger Chor Liebfrauen**

**04., 25.08. | 15:00 Uhr, Liebfrauen Gemeindebüro: Allgemeine Lebensberatung**

**06.08., 03.09., 01.10., 05.11. | 09:30 Uhr, St. Petrus Canisius: Freitags um halb zehn - Glauben Leben Bibel teilen** Im Lesen und Hören der Schrift von Gottes Wort ansprechen lassen. Im Schweigen Gottes Gegenwart spüren. Im Mitteilen Gott und den anderen begegnen. In der Aussprache herausfinden, wo Gott zum Handeln auffordert. Im Gebet all diese Erfahrungen und Ge-danken vor Gott bringen.

**03., 18., 25., 31.08. | 19:30 Uhr, Liebfrauen Kirchwiese: Abendplausch am Hoffnungsgarten** Das Familienzentrums Doppelpunkt lädt alle Erwachsenen herzlich ein zum Abendplausch am Hoffnungsarten. Die warmen und langen Sommerabende draußen zu verbringen. Gemütliches Beisammensein an einem lauschigen Platz mit großen Bäumen und blühenden Beeten. Nette Leute treffen, die Zeit und Lust haben miteinander zu Plaudern.

## Termine

**06.09. | 19:30 Uhr  
Pfarrheim St. Sebastian Saal  
(max. 16 Pers.):  
Sitzung des Ortsausschusses**

**21.09. | 19:30 Uhr  
Gemeindezentrum St. Crutzen  
Raum Bonifatius (max. 12 Pers.):  
Literaturkreis – Vorläufige Planung:  
Adichie, Chimamanda: Americanah Fischer,  
2015. 608 S. 13 Euro ISBN 9783596185986**

**22.09. | 20:00 Uhr  
Gemeindezentrum St. Crutzen  
Puquio-Saal (max. 20 Pers.):  
Öffentliche Sitzung des Ortsausschusses  
Weißkirchen – vorläufige Planung**

**28.09. | 18:00 Uhr  
Gemeindezentrum St. Crutzen  
Puquio-Saal (max. 20 Pers.):  
Ökumenekreis Stierstadt-  
Weißkirchen**

**07.10. | 20:00 Uhr  
Gemeindezentrum St. Bonifatius  
Saal (max. 14 Pers.):  
Informationsabend zum Väter-  
Kinder-Wochenende 2021**

**09.10. | 10:00 Uhr  
Gemeindezentrum St. Crutzen  
Puquio-Saal (max. 20 Pers.):  
Wort-Gottesfeier Schulung  
Bezirk**

**29. – 31.10. | 16:00 Uhr  
Väter-Kinder-Wochenende  
in Hübigen**

**04.11. | 20:00 Uhr  
Gemeindezentrum St. Crutzen  
Puquio-Saal (max. 20 Pers.):  
Öffentliche Sitzung des  
Ortsausschusses Weißkirchen  
– vorläufige Planung**

**12.11. | 18:00 Uhr  
Gemeindezentrum St. Crutzen  
Puquio-Saal (max. 20 Pers.):  
Wort-Gottesfeier Schulung  
Bezirk**

**13.11. | 10:00 Uhr  
Gemeindezentrum St. Crutzen  
Puquio-Saal (max. 20 Pers.):  
Lektorenschulung für Jugendliche**  
Junge Leute ab 16 können in Kooperation mit der KFJ ihren persönlichen Auftritt vor Publikum und das Lesen von Texten im Gottesdienst trainieren.



## In Gottes Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

---

|            |                           |            |                    |
|------------|---------------------------|------------|--------------------|
| 05.11.2020 | Dr. Renate Schmidt-Thiele | 20.04.2021 | Rita Eichner       |
| 29.01.2021 | Magdalena Michalak        | 24.04.2021 | Helmut Mag         |
| 15.02.2021 | Katharina Schulz          | 28.04.2021 | Jürgen Kubera      |
| 19.02.2021 | Toni Zimmer               | 29.04.2021 | Achim Rosenberger  |
| 20.02.2021 | Karl Helfrich             | 29.04.2021 | Johannes Nikowski  |
| 23.02.2021 | Karl Josef Heil           | 01.05.2021 | Josef Friedrich    |
| 24.02.2021 | Ruth Kohlhas              | 02.05.2021 | Rudolf Sauer       |
| 25.02.2021 | Willi Zimmermann          | 03.05.2021 | Renate Linkenheil  |
| 06.03.2021 | Norbert Mützel            | 03.05.2021 | Gerhard Röhl       |
| 07.03.2021 | Ingrid Langendörfer       | 04.05.2021 | Helga Lenz         |
| 10.03.2021 | Brigitte Roschewski       | 07.05.2021 | Gertrud Schiffmann |
| 11.03.2021 | Herbert Schürer           | 10.05.2021 | Emanuel Huttarsch  |
| 15.03.2021 | Mathias Reschreiter       | 11.05.2021 | Gerhard Spott      |
| 15.03.2021 | Otto Hübner               | 11.05.2021 | Ilse Weber         |
| 16.03.2021 | Willi Eid                 | 12.05.2021 | Hans Meister       |
| 18.03.2021 | Ingeburg Hürter           | 16.05.2021 | Helga Spang        |
| 18.03.2021 | Gertrud Richter           | 16.05.2021 | Erwin Kleinhenz    |
| 21.03.2021 | Domingo Luxenburger       | 17.05.2021 | Anneliese Jacobsen |
| 22.03.2021 | Lieselotte Mikisch        | 19.05.2021 | Ottile Seeger      |
| 24.03.2021 | Lukas Gabel Martinez      | 22.05.2021 | Renate Klatt       |
| 29.03.2021 | Margot Schrage            | 22.05.2021 | Maria Willigens    |
| 04.04.2021 | Sebastian Block           | 30.05.2021 | Heinz Dietz        |
| 05.04.2021 | Wolfgang Müller           | 31.05.2021 | Stanislous Jonas   |
| 11.04.2021 | Waltraud Pathmann         | 07.06.2021 | Irene Peinelt      |
| 13.04.2021 | Hannelore Altenhofen      | 11.06.2021 | Günter Altenhofen  |
| 16.04.2021 | Anna Maria Kinkel         | 12.06.2021 | Albina Braun       |

## Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

---

|            |                             |
|------------|-----------------------------|
| 21.02.2021 | Ida Johanna Höllt           |
| 21.03.2021 | Mio Monte Aleo Aumüller     |
| 09.05.2021 | Marcel Florian Pludra       |
| 22.05.2021 | Clemens Emilian Markowitsch |
| 23.05.2021 | Ilaria Romio                |
| 06.06.2021 | Anni Magdalena Nichols      |
| 13.06.2021 | Luca Elia Kaiser            |
|            | Lia Merkel                  |
|            | Leonard Alexander Schui     |

## Impressum

---

**mittendrin** – der Pfarrbrief der Katholischen Kirche in Oberursel und Steinbach. mittendrin erscheint dreimal im Jahr: zu Ostern, im Herbst und vor Weihnachten.

Redaktion:  
Elke Benner, Volker Czermin, Silke Eckinger,  
Ottmar Göрге, Brigitte Kaiser, Renate Kexel,  
Susanne Körber, Stefan Nigratschka, Harald  
Schwalbe und Ramona Pfeifer.

c/o Katholisches Pfarrbüro St. Ursula  
Marienstraße 3  
61440 Oberursel im Taunus

fon (06171) 97980-0  
fax (06171) 97980-40  
mail mittendrin@kath-oberursel.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel ggf. zu kürzen

Auflage: 10.000 Exemplare

Druckerei: Kappus Werbeservice,  
Oberursel im Taunus

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 03.10.2021

Haben Sie Anregungen für „mittendrin“? Dann lassen Sie es uns doch wissen.

Schreiben Sie an:  
**mittendrin@kath-oberursel.de**

### St. Hedwig

Eisenhammerweg, Oberursel-Nord  
**montags 8:30 Uhr**  
Werktagmesse  
**samstags 18:00 Uhr**  
Gemeindegottesdienst

### St. Ursula

St. Ursula Gasse 16,  
Oberursel-Altstadt  
**dienstags 8:30 Uhr**  
Werktagmesse  
**sonntags 11:00 Uhr**  
Gemeindegottesdienst

### Hospitalkirche

Strackgasse 8, Oberursel-Altstadt  
**zur Zeit geschlossen**

### St. Sebastian

St. Sebastian Straße, Oberursel-Stierstadt  
**dienstags 19:00 Uhr**  
Werktagmesse  
**sonntags 9:30 Uhr**  
Gemeindegottesdienst

### St. Bonifatius

Untergasse 27, Steinbach.  
**mittwochs 8:30 Uhr**  
Werktagmesse  
**sonntags 9:30 Uhr**  
Gemeindegottesdienst



### St. Petrus Canisius

Landwehr 3, Oberursel-Oberstedten  
**sonntags 11:00 Uhr**  
Gemeindegottesdienst



### Liebfrauen

Berlinerstr. , Oberursel-Stadtmitte  
**mittwochs 19:00 Uhr**  
Werktagmesse  
**sonntags 18:00 Uhr**  
Gemeindegottesdienst  
**jeweils am 1. und 3. Sonntag, 11:30 Uhr**  
Messe in italienischer Sprache



### St. Aureus und Justina

Lange Straße 106,  
Oberursel-Bommersheim  
**freitags 19:00 Uhr**  
Werktagmesse  
**sonntags 9:30 Uhr**  
Gemeindegottesdienst



### St. Crutzen

Bischof-Brand-Straße, Oberursel-Weißkirchen  
**montags 19:00 Uhr**  
Werktagmesse  
**sonntags 11:00 Uhr**  
Gemeindegottesdienst



Unsere kirchen  
und unsere gottesdienste

## **Zentrales Pfarrbüro St. Ursula**

Marienstraße 3  
61440 Oberursel-Altstadt  
Telefon 06171 97980-0  
Telefax 06171 97980-40  
st.ursula@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
montags von 09:00 bis 12:00 Uhr  
und von 15:00 bis 18:00 Uhr

dienstags von 09:00 bis 12:00 Uhr  
und von 15:00 bis 18:00 Uhr

mittwochs von 09:00 bis 12:00 Uhr  
und von 15:00 bis 18:00 Uhr

donnerstags von 09:00 bis 12:00 Uhr  
und von 15:00 bis 18:00 Uhr

freitags von 09:00 bis 12:00 Uhr

## **Bankverbindung der Pfarrei St. Ursula**

Kontoinhaber: Pfarrei St. Ursula  
Oberursel/Steinbach  
IBAN: DE65 5125 0000 0015 0033 16  
BIC: HELADEF1TSK  
bei der Taunus-Sparkasse

## **Bankverbindung für die caritative Arbeit**

Kontoinhaber: Pfarrei St. Ursula  
Oberursel/Steinbach  
IBAN: DE84 5125 0000 0007 0270 52  
BIC: HELADEF1TSK  
bei der Taunussparkasse

Bitte Verwendungszweck angeben.  
Bei Angabe ihrer Adresse erhalten Sie eine  
Spendenquittung

## **Unsere Gemeindebüros**

### **St. Aureus und Justina**

Lange Straße 110  
61440 Oberursel-Bommersheim  
Telefon 06171 97980-20  
st.aureus-justina@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
montags von 09:00 bis 11:00 Uhr  
dienstags von 18:00 bis 19:00 Uhr  
freitags von 09:00 bis 11:00 Uhr

### **St. Bonifatius**

Untergasse 27  
61449 Steinbach  
Telefon 06171 97980-21  
st.bonifatius-steinbach@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr  
mittwochs von 09:00 bis 11:00 Uhr

## **St. Crutzen**

Urselbachstraße 24  
61440 Oberursel-Weißkirchen  
Telefon 06171 97980-22  
st.crutzen@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
montags von 09:00 bis 12:00 Uhr  
donnerstags von 09:00 bis 12:00 Uhr  
und von 16:00 bis 18:00 Uhr

## **St. Hedwig**

Borkenberg 19  
61440 Oberursel-Nord  
Telefon 06171 97980-23  
st.hedwig@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
montags von 09:00 bis 11:00 Uhr  
freitags von 09:00 bis 12:00 Uhr

## **Liebfrauen**

Herzbergstraße 34  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-24  
liebfrauen@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
dienstags von 09:00 bis 10:30 Uhr  
donnerstags von 17:00 bis 18:00 Uhr

## **St. Petrus Canisius**

Landwehr 3  
61440 Oberursel-Oberstedten  
Telefon 06171 97980-25  
st.petrus-canisius@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
dienstags von 10:00 bis 12:00 Uhr  
donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr

## **St. Sebastian**

St. Sebastian Straße 2  
61440 Oberursel-Stierstadt  
Telefon 06171 97980-26  
st.sebastian@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:  
dienstags von 17:00 bis 19:00 Uhr  
freitags von 10:00 bis 11:00 Uhr



# Seelsorgerinnen und Seelsorger in Oberursel und Steinbach



**Sandra Anker**  
Gemeindereferentin  
Herzbergstraße 34  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-30  
anker@kath-oberursel.de



**Kerstin Kilb**  
Pastoralreferentin  
Marienstraße 3  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-16  
kilb@kath-oberursel.de



**Anita Novotny**  
Gemeindereferentin  
Marienstraße 3  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-0  
novotny@kath-oberursel.de



**Andreas Unfried**  
Pfarrer  
Marienstraße 3  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-13  
unfried@kath-oberursel.de

## **Seelsorger im Ruhestand**

Ludwig Reichert  
Pfarrer i.R.

Winfried Traudes  
Pfarrer i.R.  
winfried-traudes@t-online.de

## **Verwaltungsleitung**

Marion Scheiner  
Marienstr. 3  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-19  
scheiner@kath-oberursel.de



**Susanne Degen**  
Pastoralreferentin  
St. Sebastian Straße 2  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-31  
degen@kath-oberursel.de



**Dr. Bernd Kreuter**  
Diakon mit Zivilberuf  
Marienstr. 3  
61440 Oberursel  
fon (06171) 97980-0  
kreuter@kath-oberursel.de



**Elke Peglow**  
Pastoralreferentin  
Marienstraße 3  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-15  
peglow@kath-oberursel.de



**Mathias Wolf**  
Diakon  
Urselbachstraße 24  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-36  
wolf@kath-oberursel.de

## **Koordinatorin der Kindertagesstätten**

Nicole Weber  
Marienstraße 3  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-18  
n.weber@bo.bistumlimburg.de



**Dr. Katrin  
Gallegos Sánchez**  
Pastoralreferentin  
Lange Straße 110  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-34  
sanchez@kath-oberursel.de



**Pater Matthäus  
Górkiewicz OFM**  
Priesterlicher Mitarbeiter  
Borkenberg 19  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 979800  
matthaeus@kath-oberursel.de



**Christof Reusch**  
Pastoralreferent  
Untergasse 27  
61449 Steinbach  
Telefon 06171 97980-35  
reusch@kath-oberursel.de



**Lilian Wykipil**  
Pastoralassistentin  
Lange Straße 110  
61440 Oberursel  
Telefon 06171 97980-32  
wykipil@kath-oberursel.de

## **Sozialraumprojekt**

Kathrin Ehrmann  
Lange Straße 110  
61440 Oberursel  
Telefon 0170 7994979

# Pfarrgemeinderat Leitungsteams

## Pfarrgemeinderat St. Ursula

Birgid Fuchs, Elisa Geißler,  
Katharina Göрге, Renate  
Kexel, Katharina Kiefer,  
Jan Langsdorf, Heinz  
Leber, Hannah Olbrich,  
Marcelline Schmidt vom  
Hofe, Dr. Sandra Schmidt,  
Bärbel Schorr, Knut  
Schröter, Dr. Harald  
Schwalbe, Britta Treber,  
Pfarrer Andreas Unfried,  
Jugendsprecher Clara Jung  
und Jakob Schorr

## Vorstand

Vorsitzende:  
Marcelline Schmidt vom  
Hofe (info@bsm-dejong.de)

Birgid Fuchs  
(b.fuchs@iesy.net)  
Katharina Kiefer  
(katharina.cornelia.kiefer  
@web.de)  
Knut Schröter  
(knutschroeter@aol.com)  
Andreas Unfried  
(unfried@kath-oberursel.de)

## Ehrenamtliches Leitungsteam St. Bonifatius

Kerstin Schmitt  
(gemeindeleitung-boni  
@kath-oberursel.de)  
06171 97980 21  
  
Dr. Margarethe Koschel  
(margrethekoschel@web.de)  
06171 71976  
  
Dr. Harald Schwalbe  
(gemeindeleitung-boni  
@kath-oberursel.de)  
06171 97980 21

## Ehrenamtliches Leitungsteam St. Petrus Canisius

Renate Kexel  
Telefon 06172 35793  
(kexel@gmx.de)  
  
Marcelline Schmidt  
vom Hofe  
Telefon 06172 4997979  
(info@bsm-dejong.de)  
  
Edith Schröder  
Telefon 0172 106 7148  
(schroeder.edith@gmx.de)

# Hier bekommen Sie Hilfe: Caritas Pfarrei St. Ursula



## Willkommens-Treff Lieb- frauen (Begegnungsraum für und mit Flüchtlingen)

Berliner Straße 63, Oberursel |  
geöffnet Do und Sa 14:30-16:30  
Uhr

## Allgemeine Lebensberatung

07.07., 15:00-16:00 Uhr,  
Gemeindebüro Liebfrauen,  
Herzbergstr. 34

## Caritas Pflege und Betreuung Hochtaunus und Mobile So- ziale Dienste – Fahr- und Begleitedienste für Menschen mit Pflegebedarf

Hohemarkstr. 24b, Oberursel  
Telefon (06171) 69684-0  
Fax (06171) 69684-21  
Mail: pflegeundbetreuung@  
caritas-hochtaunus.de

## „Lichtblicke“ Angebote zur Alltags- und Demenz- begleitung

Telefon (06171) 69684-0 |  
Fax (06171) 69684-0 |  
Mail: lichtblicke@caritas-  
hochtaunus.de

## Hospiz St. Barbara

Kronberger Straße 7, 61440 Ober-  
ursel | Telefon (06171) 27788-0

## Ambulante Hospizgruppe für Schwerkranke, Sterbende und Trauernde

Im Hospiz St. Barbara | Telefon:  
(06171) 27788-15, Frau Regina  
Ruppert

## Ökumenisches An-Zieh-Eck Im Diezen

Geöffnet für Kunden mittwochs  
und samstags von 09:00 –  
12:00 Uhr. Für Spendenannah-  
men in kleinen Mengen mon-  
tags 09:00 – 11:00 Uhr,  
donnerstags 16:00 – 18:00 Uhr.  
Zutritt ist nur mit einer medizi-  
nischen Maske oder einer FFP2  
Maske möglich.

## Caritas Beratung

Gartenstraße 23, Steinbach  
Telefon: (06171) 27789-0  
Existenzsicherung, Schwange-  
renberatung, Migrationsbera-  
tung, Ehe- und Partnerschafts-  
beratung, Weitervermittlung zur  
Schuldnerberatung

## Bad Homburger Tafel – Außenstelle Oberursel -

Wallstraße, Oberursel  
Diakonisches Werk Hochtau-  
nus, Heuchelheimer Straße 20,  
61348 Bad Homburg  
Telefon: (06172) 308803 |  
www.bad-homburger-tafel.de

## Ansprechpersonen in sozialen Notlagen

Sandra Anker,  
Gemeindereferentin |  
Telefon (06171) 97980-30  
Christof Reusch, Pastoralrefe-  
rent | Telefon (06171) 97980-35

## Spendenkonto für karita- tive Anliegen der Pfarrei

IBAN: DE84 5125 0000 0007  
0270 52 | BIC: HELADEF1TSK  
Taunus Sparkasse

**Kranken- /  
Hauskommunion** für kranke  
und gehbehinderte Pfarrange-  
hörige sowie für Menschen, die  
wegen Corona nicht an unseren  
Eucharistiefeiern teilnehmen  
können/wollen, kann über das  
Zentrale Pfarrbüro oder das je-  
weilige Gemeindebüro bestellt  
werden.

## anonym und verschwiegen. Reden hilft.

**Telefonseelsorge**  
(0800) 111 0 111 oder  
(0800) 111 0 222 rund um die  
Uhr erreichbar

**Kinder- und Jugendtelefon**  
(116 111) Die Nummer gegen  
Kummer, Mo-Sa 14:00 – 20:00  
Uhr

## Sozialraumprojekt Bommersheim

Caritasverband für den Bezirk  
Hochtaunus e.V.  
Kathrin Ehrmann,  
Sozialraumbüro St. Ursula  
Goldackerweg 17  
61440 Oberursel

Mobiltelefon: 0170 799 49 79  
E-Mail: ehrmann@caritas-  
hochtaunus.de

Website: www.caritas-  
hochtaunus.de

Offene Sprechstunde: Montags  
10:00 Uhr bis 12:00 Uhr und  
Termine nach Vereinbarung



[www.kath-oberursel.de](http://www.kath-oberursel.de)

st.ursula   
KATHOLISCHE KIRCHE IN OBERURSEL UND STEINBACH